

für den eigenen Bedarf ermöglicht. Bedenken Sie weiter, daß inländischen Kredite eines Tages aufhören, und daß wir in Zukunft Reparationen und Kapitalrückzahlungen hierfür durch Exportüberschüssen haben. Zu diesen Lasten soll dann noch die ungeheure Last von $2\frac{1}{2}$ Milliarden Mark hinzukommen, die letzten Endes auch durch entsprechenden Überschüssen unserer Zahlungsbilanz, in der die Lasten also wieder durch Mehrexport ins Ausland, übertragen werden kann. Die Tributzahlung bedeutet, daß der inländischen Volkswirtschaft $2\frac{1}{2}$ Milliarden Mark zunächst auf dem Wege der Steuern entzogen und dann dem Reparationsagenten zur Verfügung gestellt werden, der zu transferieren, in Devisen umzuwandeln hat, die allein der Export liefern kann. Das bedeutet zugleich, daß der deutschen Wirtschaft im gleichen Umfang Kaufkraft entzogen wird. Theoretisch muß die Entziehung von $2\frac{1}{2}$ Milliarden Mark zu einem Preisrückgang führen, der an sich den Export fördert. Aber es ist noch sehr die Frage, ob die Steuerbelastungen, die wir schon heute zu tragen haben, nicht noch weitere Milliarden Mark gesteigert werden können. Noch viel wahrscheinlicher wird es sein, diese $2\frac{1}{2}$ Milliarden Mark als Waren zu exportieren. Das setzt im Inlande niedrige Löhne voraus, die sich der Arbeiter auf die Dauer nicht gefallen läßt, sicherlich auch nicht verdient. Dazu kommt das andere: daß diese Tributleistungen für das Ausland keinen reinen Segen darstellen. Sie bedeuten einen ungeheuren Wettbewerb am Weltmarkt und für diejenigen, die Reparationen empfangen, die Gefahr, daß sich einzelne Schichten in der Weise bereichern, woraus sich leicht Schwierigkeiten innen- und außenpolitischer Art entwickeln können. M. E. hat Liefmann in seinem neuen Buche: Vom Reichtum der Nationen, überzeugend nachgewiesen, daß es im Zeichen unserer kapitalistischen Wirtschaftsordnung die weltwirtschaftlicher Unsinn angesehen werden muß, Werte von ungeheuren Beträgen übertragend zu wollen unter Völkern, die auf einer niedrigeren industrieller und wirtschaftlicher Entwicklungsstufe stehen. Dann aus Agrarländern, die Nahrungsmittel und Rohstoffe an die Siegerstaaten liefern, schließlich große Summen ziehen; ein solches hochentwickeltes Land, wie es Deutschland ist, kann einen Wert nur in hochwertigen Industrieerzeugnissen leisten, was zum Schaden nur zur Störung derjenigen Volkswirtschaften führen muß, deren Entwicklungsstufe auf ähnlicher Entwicklungsstufe steht.

Man kommt nun einmal um die Klippe nicht herum: entweder man verlangt Reparationen, dann muß der Weltmarkt deutsche Waren aufnehmen, oder man will die gesteigerte deutsche Warenausfuhr nicht, dann gibt's keine Reparationen. Diese Frage wird die nächste Zukunft bestimmen. Aus dem Bestreben, sich vor der deutschen Ausfuhr zu schützen, kann sich nun die Lage ergeben, daß die Gläubiger es vorziehen,

n, Kreditpolitik.

